

Kuriose Bibel

Anmoderation Katharina Mann / Sonya Raissi

Früher war alles einfach: Fußball ist ein Spiel, bei dem 22 Figuren auf dem Rasen herumgurken und von 3 Pfeifen in Schwarz bewacht werden. Und am Ende siegen immer die Deutschen. Heute ist Fußball eine Wissenschaft des gekonnten Ball- und Gegnertretens. Und da müssen Klinsmanns Jungs noch kräftig üben. Walter Kuhl aus der Redaktion *Alltag und Geschichte* stellt uns im folgenden Beitrag zwei Büchlein vor, die den Unterhaltungswert des Fußballs in den Vordergrund stellen.

Beitrag Walter Kuhl

Fußballabende ganz besonderer Spannung liefert uns die deutsche Nationalmannschaft immer wieder gerne frei Haus. Dritt- oder gar viertklassige Gegner erweisen sich als Stolperstein für ein Team, das dem deutschen Größenwahn huldigt. Nichts auf dem Kasten haben, aber Weltmeister werden wollen! Nach der Pleite von Portugal im vergangenen Jahr durfte Jürgen Klinsmann ran. Und was passiert? Erst gewinnt die Türkei und dann gelingt ein mühsam erstolperter Elfmetersieg gegen die saustarke Weltklasseelf aus China. Wie gut, daß die Weltmeisterschaft nächstes Jahr in Deutschland stattfindet. Wäre ja nicht auszudenken, auf unsere Gurkentruppe verzichten zu müssen. Etwas zu lachen haben muß man doch in diesen merkelig schweren Zeiten.

Kurioses aus der Fußballwelt erzählen uns auch Oliver Noelle und Heike Barnitzke in ihrem kleinen Bändchen mit dem Titel *fußball:kurios*, erschienen im *bombus verlag*. Wer weiß schon, daß der längste Elfmeter aller Zeiten erst nach 24 Tagen ausgeführt wurde oder daß es tatsächlich ein Tor gab, daß schon in der nullten Spielminute fiel?

Früher war ohnehin alles anders und besser. Da war der Ball noch aus Leder oder für die Kopfballungeheuer gar mit schmerzhaften Schnüren versehen. Aß ein deutscher Nationalspieler zur falschen Zeit eine Orange, wurde er aus dem Kader gestrichen. Wir alle kennen "drei Ecken - ein Elfer". Aber "vier Ecken - ein Tor?" Tja, hat's tatsächlich gegeben - beim *Bund Deutscher Fußballspieler* Ende des 19. Jahrhunderts. Vielleicht sollte Klinsmann besser Standardsituationen übern lassen, und zwar die, bei denen der Ball zwar nicht den Weg ins Tor findet, aber

zumindest eine Ecke dabei herauskommt. Apropos Standardsituation - dieser Begriff stammt aus der DDR-Fußballsprache und hat die Wende tatsächlich überlebt.

fußball: kurios ist eine nette geschwätzigte Kuriositätensammlung von Trainersprüchen über verrückte Trainingsmethoden bis hin zu den dümmsten Fußballspielern aller Zeiten. Gänzlich anders aufgemacht ist das im Verlag der *Süddeutschen Zeitung* erschienene kleine schwarze Brevier *Fussball unser*. Bei Goldschnitt, Goldprägung und Lesebändchen wird weniger erzählt denn aufgelistet. Die Welpokalsieger und die Mitglieder der exklusiven G14. Schwedens Fußballer des Jahres und das angeblich schönste Tor aller Zeiten, erzielt von Diego Armando Maradona im Spiel gegen England bei der WM 1986 - nachdem er bei seinem ersten Tor die Hand Gottes zu Hilfe genommen hatte.

Der höchste Sieg aller Zeiten wurde hingegen in Madagaskar eingefahren - vielleicht sollten unsere Ballartisten einmal auf der fernen Insel Nachhilfeunterricht nehmen. 149 Mal landete der Ball angeblich innerhalb eines Spieles im Tor - daran könnten sich Ballack & Co. ein Beispiel nehmen. Sie müßten nur den Gegner dazu bekommen, sich diese 149 Tore auch noch selbst einzuschicken. Dann wäre der Weltmeistertitel garantiert.

Fussball unser ist ein Brevier für alle Lebenslagen und sollte in keinem Reisegepäck fehlen. Das 190 Seiten starke Bändchen ist im Verlag der [Süddeutschen Zeitung](#) erschienen und kostet 18 Euro. Äußerlich eher peppig als streng aufgemacht ist der kleine Band von Oliver Noelle und Heike Barnitzke aus dem [bombus verlag](#) mit seinen 143 Seiten; Preis: 12 Euro 90.

Abmoderation Katharina Mann / Sonya Raissi

Ein Beitrag von Walter Kuhl für Radio Darmstadt. Dieser Beitrag ist demnächst nachzulesen auf der Internetseite www.wkradiowecker.de.vu.

Radio Darmstadt ist ein lizenzierter nichtkommerzieller lokaler Hörfunksender mit einer geschätzten Reichweite von 350.000 potentiellen Hörerinnen und Hörern. Laut einer im Sommer 2000 durchgeführten Akzeptanzanalyse hören 7% der möglichen Hörerinnen und Hörer im Laufe eines 14-tägigen Zeitraums mindestens einmal Radio Darmstadt, vorzugsweise den morgendlichen Radiowecker und die Sendungen der Themenredaktionen (täglich von 17 bis 19 Uhr). Dem Sendeplatz der Redaktion *Alltag und Geschichte* wird darin bescheinigt, daß er ein "ausgesprochen anspruchsvolles Programm aufweise und mit politisch linksgerichteten und kritischen Inhalten überzeuge". Die Untersuchung ist in der Schriftenreihe der LPR Hessen als Band 13 erschienen (ISBN 3-934079-33-4). Eine repräsentative Umfrage im Frühjahr 2004 ergab hochgerechnet eine Reichweite von 30.000 HörerInnen innerhalb von 14 Tagen. Dies entspricht einer Verdopplung des "weitesten HörerInnenkreises" auf 14%.

Walter Kuhl c/o Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

<http://www.waltpolitik.de>

fon: (06151) 8700-192, fax: 8700-111

wql <at> radiodarmstadt.de

URL dieser Seite: http://www.waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw_51016.pdf